

Antrag Nr. 14

der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen
an die 179. Hauptversammlung der Bundesarbeitskammer
am 27. November 2025

Mehr Sicherheit für Gebrauchtwagen-Käufer:innen durch kostenlosen Zugriff auf KfZ-Unfalldatenbank

Fast jeder dritte Gebrauchtwagen in Deutschland hat einen Tacho, der kilometermanipuliert ist. Das besagen die Zahlen des ADAC und der deutschen Polizei. In Österreich dürften die Zahlen nicht wesentlich besser sein. Zudem werden hierzulande beim Gebrauchtwagenkauf vielfach (auch schwere) Vorschäden verschwiegen. Die Konsequenz: Gebrauchte Autos werden häufig überteuert verkauft, weil Konsument:innen wertmindernde Informationen und Fahrzeugdaten vorenthalten werden. Ziel muss es sein, Konsument:innen einen Zugang zu wertbestimmenden Fahrzeugdaten zu ermöglichen. Insbesondere dann, wenn diese im Fahrzeug selbst vorhanden sind. Viele Sensoren der Fahrzeugherrsteller erfassen bereits jetzt (automatisch) Kilometerstände und konkrete Unfallgeschehen. Die Plausibilität von Kilometeranzeigen sowie Art und Schwere von Vorschäden können bei modern ausgestatteten Autos demnach einfach, aber kostenpflichtig, ausgelesen werden.

Sensorunabhängig sind aber auch abgerechnete, gut dokumentierte Versicherungsschäden auf unterschiedlichsten Datenbanken vorhanden. In Deutschland existiert für Konsument:innen bereits eine kostenlose Onlineabfragemöglichkeit, um über eine Datenbank der Versicherungswirtschaft Einblick in „auffällige“ Fahrzeughistorien zu bekommen (www.informa-his.de/selbtauskunft). In Anlehnung daran sollte auch in Österreich eine Datenbank für registrierte Unfallfahrzeuge bereitgestellt werden, um Informationen über abgerechnete Unfallschäden leicht zugänglich zu machen. Derzeit besteht zumeist lediglich die Möglichkeit, über teure Sachverständigengutachten an Unfallhistorien heranzukommen, die ohnehin über die Versicherungswirtschaft an Datenbanken gemeldet werden. Aktuell ist es sogar schwierig, das konkrete Fahrzeug-Herstellungsdatum zu ermitteln. Dieses sollte am Fahrzeug klar und eindeutig für alle Konsument:innen feststellbar sein.

Die Hauptversammlung der Bundesarbeitskammer fordert daher die im Parlament vertretenen Parteien auf, das große Informationsdefizit von Konsument:innen im Mobilitätsbereich, durch die Schaffung einfacher und kostenloser Informationsmöglichkeiten zu vorhandenen Fahrzeugdaten, zu beheben bzw. allenfalls eine gesamteuropäische Regelung zu unterstützen.

Die Hauptversammlung der Bundesarbeitskammer fordert das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur auf, eine gesetzlich geregelte Unfalldatenbank mittels Versicherungsdaten einzurichten und eine kostenlose Abfragemöglichkeit für Konsument:innen vorzusehen. Dazu ist die

vereinfachte Fahrzeugdatenauslesung, mittels Verhinderung von technischen Hemmnissen, für Fahrzeuginhaber:innen voranzutreiben.

Angenommen <input checked="" type="checkbox"/>	Zuweisung <input type="checkbox"/>	Ablehnung <input type="checkbox"/>	Einstimmig <input checked="" type="checkbox"/>	Mehrheitlich <input type="checkbox"/>
--	------------------------------------	------------------------------------	--	---------------------------------------